



### POLITISCHE BOTSCHAFTEN

## Wirtschaft macht's

Nach dem Politiker-Messerundgang mit dem schleswig-holsteinischen Energiewendeminister Jan Philipp Albrecht, der Präsidentin des Bundesverband Erneuerbare Energien, Sinone Peter, dem Präsidenten des Bundesverband Windenergie, Hermann Albers, und Messe-Geschäftsführer Klaus Liermann, ist das Politik-meets-Wirtschaft-Ereignis am Messeeröffnungstag vorüber. Auf die Frage, welche politische Wirkung die Branchenschau zur Bundestagswahl Ende des Monats haben kann, antwortete Branchen-Vertreterin Simone Peter (Foto unten): Zwar blieben führende Bundes- und Regierungspolitiker der HUSUM Wind 2021 fern. Diese könne aber zeigen, wie wichtig der Windparkausbau hierzulande für den Mittelstand und für den Erfolg im Exportgeschäft sei. Ein Bekenntnis zu mehr Windkraft stellte das Treffen des schleswig-holsteinischen Regierungskabinetts auf dem Messegelände dar. Rechts und links des Rundgangs äußerten sich Windenergieakteure zurückhaltend über die Wahrnehmung durch die Politik. Die Energieagentur NRW bestätigte erneut, dass sie zum Jahresende durch eine viel kleinere Einheit ersetzt wird, weil die Landesregierung in Düsseldorf es so will. Die IHK Brandenburg aber verdeutlicht, wie Energiewende trotzdem fortschreitet: Im Land existieren bereits 50 Wasserstoffprojekte. (TW)



Foto: Tilman Weber

## Die Messe in Bildern

Ein aufregender Messetag liegt hinter der Branche. Wir haben einige Impressionen eingefangen. **Mehr ab Seite 4.**



Foto: Tim Riediger / MesseHusum

**HEUTE AUF DER MESSE:** Welche Events Sie nicht verpassen dürfen. **Mehr auf Seite 14.**

# Aufbruchstimmung

## Eröffnung der HUSUM Wind: Die Branche steht in den Startlöchern, aber es braucht mehr politische Unterstützung



Diesmal Open Air – eine besondere Eröffnungsveranstaltung



Jörg Steinbach (Mitte) will mehr grünen Strom für die Industrie.

**A**ufbruch, Startlöcher, Zwischensprint: An Metaphern dafür, dass die Klimakrise nur noch wenig Zeit zum Handeln lässt, fehlte es nicht bei der Eröffnung der HUSUM Wind. Die kommende Regierung sei die letzte, die Deutschland noch auf den Kurs zum 1,5-Grad-Ziel bringen könnte, betonte Hermann Albers, Präsident des Bundesverbandes Windenergie (BWE).

Denn auch wenn sich alle Redner bei der Eröffnungsveranstaltung sichtlich darüber freuten, dass die HUSUM Wind in Präsenz stattfinden kann und immerhin 390 Aussteller ihre Produkte für erwartete 8.000 Fachbesucher präsentieren, wurde ebenso klar: Das Pflichtenheft, das die Branche der künftigen Bundesregierung geschrieben hat, ist lang. Verbesserter Netzausbau, beschleunigte Genehmigungsverfahren, verlässlicher Ausbau um fünf Gigawatt Wind an Land pro Jahr und ein Flächenziel von mindestens zwei Prozent in jedem Bundesland waren da nur die Hauptforderungen der Redner.

Auch die Vertreter der Landesregierungen Schleswig-Holstein, Energieminister Jan Philipp Albrecht, und des Partnerlands Brandenburg, Wirtschaftsminister Jörg Steinbach, dräng-

ten eine künftige Bundesregierung zum Handeln. „Wir brauchen keine Deckel oder Bremsen“, sagte Albrecht und verwies auf die positive Bilanz seines Bundeslandes beim Netzausbau.

Steinbach betonte, dass die 7,5 Gigawatt installierte Windleistung in Brandenburg ein wesentliches Argument für die Ansiedlung von Investoren sei. „Die erste oder spätestens die zweite Frage ist die nach grünem Strom“, so Steinbach. Dass Brandenburg in diesem Jahr das Partnerland der Messe ist, bezeichnete er deshalb als wichtiges Symbol. „Wir erleben eine Reindustrialisierung, die Produktion mit grünem Strom ist Standard“, sagte er.

Dass auch die Industrie bereit sei für die Abnahme von Grünstrom, ver-

sicherte Matthias Zelinger, Geschäftsführer der VDMA Power Systems. „Wir sind bereit, wir wollen investieren, wir haben die Technologien.“ Nun brauche es einen vorwärtsgewandten Politikmix. „Die Chemiefabriken und die Stahlproduktionen werden sonst woanders entstehen“, betonte er.

Albers wiederum verwies auf die Chancen, die für die norddeutschen Ländern entstünden: Es wird neue Möglichkeiten in der Ansiedlungspolitik für die Länder geben, die viel erneuerbaren Strom produzieren. Tesla ist da nur ein Beispiel von vielen. „Nun müsse nur noch die Realisierung eines Windparks genauso schnell gehen wie die der Tesla-Produktionstätte: zwei Jahre.“ (KW)

## Demands from HUSUM Wind

All the speakers at the opening of HUSUM Wind were visibly pleased that the trade fair can once again take place in the presence of 390 exhibitors presenting their products to the expected 8,000 trade visitors. But it became clear that the speci-

cations that the industry has written for the future federal government are long: Improved grid expansion, accelerated approval procedures, reliable expansion of 5 gigawatts of onshore wind per year and an area target were only the main demands.

# Genehmigungen 5 GW jährlich!

Energiewendeminister Jan Philipp Albrecht steht uns Rede und Antwort.

Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Jan Philipp Albrecht erklärt im Interview mit dieser Zeitung, wie der Windkraftausbau in Schleswig-Holstein weiter vorangehen soll.



Umweltminister Jan Philipp Albrecht

**Die Messe Husum Wind hat Tradition. Steht das Land noch für die Windkraft oder setzt sich allmählich „Gegenwind“ durch?**

» **Jan Philipp Albrecht:** Schleswig-Holstein ist einer der wichtigsten Windkraftstandorte Deutschlands und ich glaube, dass viele Menschen in den letzten Jahren verstanden haben, wie wichtig Windenergie für den Klimaschutz und damit für unsere Zukunft ist. Der Gegenwind ist schwächer geworden, aber ich persönlich will weiter für den Ausbau von Erneuerbaren Energien werben, um auch die Letzten zu überzeugen.

**Seit 2016 stagniert der Ausbau der Windenergie in Schleswig-Holstein. Sehen Sie, dass die neuen Regionalpläne hier für Bewegung sorgen werden?**

» **Jan Philipp Albrecht:** Die durch ein Gerichtsurteil erforderlich gewordene Aufstellung der neuen Regionalpläne haben den Ausbau leider ins Straucheln gebracht. Aber nun, da wir so detaillierte Pläne haben, sind wir im Vorteil gegenüber anderen Ländern und die Branche kann aufatmen. Mit der abgeschlossenen Regionalplanung wissen wir, mit welchen Flächen wir unser Ausbauziel erreichen können. Das ist ein wichtiger Schritt, um Naturschutz

und Anwohnerinteressen mit dem Ausbau der Windkraft zu versöhnen.

**Noch fehlt es an Genehmigungen. Was muss hier passieren? Wo sehen Sie auch Verbesserungspotenzial bei den Landesbehörden?**

» **Jan Philipp Albrecht:** Wir haben bereits neue Stellen geschaffen, um nach der Fertigstellung der Regionalpläne die Genehmigungen auch zügig erteilen zu können und ich sehe auch die ersten Erfolge. Im ersten Quartal 2021 haben wir bundesweit die meisten Windräder genehmigt. Die Genehmigungsbehörde arbeitet also auf Hochtouren an den Genehmigungen und ich denke, dass Veranstaltungen wie die HUSUM Wind der perfekte Ort sind, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Anregungen aufzunehmen.

» **Mehr dazu:** [erneuerbareenergien.de](https://erneuerbareenergien.de)

## Interview with Energy Minister Albrecht

Schleswig-Holstein's Energy Minister Jan Philipp Albrecht explains how the expansion of wind power in Schleswig-Holstein is to continue.

Since 2016, the expansion of wind energy has stagnated here. You think the new regional plans will get things moving?

» **Jan Philipp Albrecht:** The preparation of the new regional plans, which became necessary due to a court ruling, have caused the expansion to stumble. But now that we have such detailed plans, we have an advantage over other countries. With the regional planning completed, we know which areas we can use to achieve our expansion target.

Meinungsbeitrag der Präsidentin des Erneuerbarenverbands BEE, Simone Peter.

Die Windenergie ist heute schon zentraler Bestandteil des Energiesystems und notwendiger Baustein zum Gelingen der Energiewende. In Zukunft wird ihre Bedeutung weiter zunehmen – nicht nur im Stromsektor, sondern über die Sektorenkopplung auch in den Bereichen Wärme und Verkehr. Allerdings verzögert der derzeit schleppende Zubau der Erneuerbaren Energien die Transformation des Energiesystems sowie die Einhaltung der Pariser Klimaziele und es droht schon in den nächsten Jahren eine gigantische Ökostromlücke. Um Versorgungssicherheit, Erreichen der Klimaziele und regionale Wertschöpfung nachhaltig zu sichern, muss deshalb bereits im 100-Tage-Programm einer neuen Bundesregierung der Pfad für die Entfesselung der Erneuerbaren, allen voran Windenergie und Photovoltaik gelegt werden.



BEE-Chefin Simone Peter

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts hat zwar zur kurzfristigen Überarbeitung des Klimaschutzgesetzes geführt, eine überzeugende Untermauerung mit konkreten klimapolitischen Maßnahmen blieb aber aus. So fehlen ambitioniertere Ausbaupfade für alle Erneuerbaren-Technologien sowie Flächen und Genehmigungen, um den neuen Klimaschutzziele gerecht zu werden. Auch die Rahmenbedingungen für den Energiemarkt der Zukunft müssen endlich an ein Energiesystem angepasst werden, das zunehmend von Erneuerbaren bestimmt wird.

Der durch Sektorkopplung bedingte Anstieg des Bruttostromverbrauchs von 575 (2019) auf 745 TWh im Jahr 2030 erfordert einen Windausbau auf 95 GW Windenergie an Land und 20 GW Wind Offshore bis 2030. Der Ausbau von Windenergie an Land ist damit jährlich auf mindestens 5.000 MW in Deutschland und europaweit bis 2030 auf 30.000 MW zu erhöhen. Wo immer auf Bundes- oder Landesebene Klimaschutzgesetze beschlossen werden, müssen diese mit klaren Festlegungen zum Erneuerbaren-Ausbau und entsprechenden Maßnahmen einhergehen. Hier klaffen an vielen Stellen große Lücken. Gerade die Parteien im Wahlkampf müssen sich

daran messen lassen, wie konkret die Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele und des Erneuerbaren-Ausbaus abgesteckt sind. Nur mit einem ehrgeizigen Vorgehen kann die Transformation des Energiesystems gelingen und mit Klimaschutz und einer zukunftsfähigen Ausrichtung des Industriestandorts Hand in Hand gehen. In diesem Sinne wünsche ich der HUSUM Wind 2021 ein gutes Gelingen!

» **Web-Wegweiser:** <https://www.bee-ev.de/>

## Statement BEE

Simone Peter, President of German Renewable Energy Association, BEE: „Wind energy is a central component of the energy system. The increase in gross electricity consumption from 575 (2019) to 745 TWh in 2030 due to sector coupling requires wind expansion to 95 GW onshore wind and 20 GW offshore wind by 2030. The expansion of onshore wind energy must thus be increased to at least 5,000 MW per year in Germany and to 30,000 MW across Europe by 2030. Wherever climate protection laws are passed at the federal or state level, they must be accompanied by clear stipulations on the expansion of renewables and corresponding measures.“

# Der richtige Dreh für Innovation.

Windkraft-Projekte von einem europäischen Marktführer.

Profitieren Sie mit einem starken Partner von der Energiewende!  
Wir vereinen 30 Jahre erfolgreiche Grünstromerzeugung und gebündelte Kompetenzen im Windenergiegeschäft.

**Das bieten wir:**

- Expertise, Erfahrung und Innovationskraft
- Sicherheit und Verlässlichkeit eines Marktführers in Deutschland und Frankreich
- Projektmanagement von der Planung bis zum Betrieb
- Grüne Energie für Industrie & EVU

Sie suchen einen  
Partner für Ihr Projekt?  
Dann treffen Sie uns!  
Hier auf der Husum Wind  
2021 in Halle 4,  
Stand 4C15

Sie wollen beruflich mit uns in die Zukunft starten?  
Bewerben Sie sich unter → [alterric.com/karriere](https://alterric.com/karriere)

Alterric GmbH · Holzweg 87 · 26605 Aurich  
+ 49 (0) 4941 6041 – 100 · [kontakt@alterric.com](mailto:kontakt@alterric.com)

[alterric.com](https://alterric.com)

  
**Alterric**



1

Foto: Tim Riediger / MesseHusum

Fünf für den Weg in die Zukunft: Matthias Zelinger (VDMA), Schleswig-Holsteins Energieminister Jan Philipp Albrecht, Hermann Albers (BWE), Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach, Heike Winkler (WAB) (v.l.)

## Highlights und Impressionen

Am gestrigen Eröffnungstag präsentierten gut gelaunte Aussteller ihre Neuheiten an den Ständen. Auch Politiker schauten vorbei.

Nachdem Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen musste, übernahm Energiewendeminister Jan Philipp Albrecht gestern die feierliche Eröffnung der traditionsreichen Windmesse. In den nächsten Tage werden 390 Aussteller aus Deutschland sowie europäischen Kernmärkten wie Dänemark, Spanien und den Niederlanden in den Husumer Messehallen Produktinnovationen und den neuesten Technologiestand zeigen. „Die Messe Husum Wind ist ein wichtiger Impulsgeber für die Energiewende. Windkraft wird eine Schlüsselrolle bei der Versorgung mit grünem Strom zur Erreichung der Klimaschutzziele spielen“, sagte Albrecht vor 250 geladenen Gästen auf Wirtschaft, Politik und Verbänden. Später ließ er sich neue Technologietrend an den Messeständen erklären. Bei PNE sprach Firmenchef Armin Lesser unter anderem über neue Marktinstrumente wie PPA.

Und bei GP Joule ging es nicht nur um erneuerbare Energien, sondern auch um das Wasserstoff-Projekt E-Farm. Das Sonderthema der Husum Wind 2021 ist grüner Wasserstoff. Für den langfristigen Erfolg der Energiewende spielt grüner Wasserstoff als vielfältig einsetzbarer Energieträger eine Schlüsselrolle – und die Technologie entwickelt sich rasant. Für die Produktion von grünem Wasserstoff ist Windenergie die wichtigste erneuerbare Stromquelle.

Firmen stellten ihre neuen Entwicklungen bei der intelligenten Überwachung von Windkraftanlagen vor, bei bedarfsgesteuerter Nachtkennzeichnung und der Erkennung von Fledermäusen.

Viele Besucher nutzten auch das Vortrags-Angebot in den Messehallen, auf der Freilichtbühne und im NCC.

Außerdem gibt es eine Job-Wall mit Stellenangeboten von Regenerativfirmen. (NW)



2

Foto: Tim Riediger / MesseHusum

Firmen sind auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Job-Wall lohnt einen Besuch.



Foto: Katharina Wolf

Bild 3: Erste Diskussionen und Gespräche am Messestand von Plarad in Halle 5. Noch war der Andrang in den Hallen überschaubar.



Foto: Nicole Weinhold

Bild 4: Holger Fritsch, Geschäftsführer von Bachmann Monitoring (Bild 4), erläutert anhand eines Schaubilds, was Wind Power SCADA alles kann. Anlagenbetreibern liefert das System einen Überblick über gesamte Windparks bis hin zum kleinsten Detail der einzelnen Anlage. Sogar Betriebsdaten anderer Erzeuger, etwa eines Solarparks in einem hybriden Kraftwerk, können aufgenommen werden.



Foto: Katharina Wolf

Bild 5: Nur die Schafe vor dem NCC entzogen sich dem geschäftigen Treiben und dämmerten lieber ein wenig in der Sonne vor sich hin.



Foto: Tilmann Weber

Bild 6: Technik-Interessierte kamen auf ihre Kosten. Auf der Messe gibt es viele spannende Exponate.

# „Ein langer Weg vor uns“

Für die Dekarbonisierung der energieintensiven Industrie sind gigantische Mengen grüner Strom und Wasserstoff nötig

Die Industrie braucht erneuerbaren Strom, um grün zu werden. Doch wieviel Strom ist das eigentlich konkret? Arne Langner, Kommunikationschef beim Stahlproduzenten Acelor Mittal Germany, rechnet vor: „In unserem kleinsten Werk in Deutschland, in Hamburg, produzieren wir am Tag eine Million Tonnen Stahl. Für 200.000 Tonnen brauchen wir 50 MW Elektrolyseleistung“, sagte er beim Prime Panel „Nicht ohne Windenergie“ gestern. Weltweit produziert das Unternehmen 80 Millionen Tonnen Stahl im Jahr, bis 2050 will Acelor Mittal klimaneutral arbeiten. Das heißt,

der Bedarf an grünem Wasserstoff aus Windkraft ist riesig. Dass der erforderliche Windausbau in Deutschland jetzt schneller voran kommt, ist die Überzeugung von Ibrahim Özarlan, CEO Division Europe beim Hersteller Nordex, auch wenn es in anderen Märkten

wie Skandinavien oder den USA schneller gehe. Trotzdem bleibe Deutschland ein wichtiger Markt, sagte er auf die Frage von Moderator Matthias Zelinger. „Hier gibt es das Know-how aus 30 Jahren Erfahrung. Das kann man nicht einfach verpflanzen.“ (KW)



Foto: Tim Riediger / MesseHusum

„We still have a long way to go“

Industry needs renewable electricity to go green. But how much electricity does that actually mean in concrete terms? Arne Langner, Head of Communications at Acelor Mittal Germany, calculates: „In our smallest plant in Germany in Hamburg, we produce one million tonnes of steel a day. For 200,000 tonnes we need 50 MW of electrolyser power,“ he said at the Prime Panel „Not without Wind Energy“ yesterday. Worldwide, the company produces 80 million tonnes of steel a year, and Acelor Mittal wants to be climate-neutral by 2050. „We still have a long way to go.

Diskutierten die Rolle der Windenergie: Ibrahim Özarlan, Nordex, Matthias Zelinger, VDMA, und Arne Langner, Acelor Mittal (von links).



STERR-KÖLLN  
& PARTNER

Die Rechtsexperten rund  
um erneuerbare Energie.

Besuchen Sie uns in Halle 2  
Stand 2 C31.

Wir freuen uns auf Sie!

## Netzwerken

Kontaktpflege mit Wind-Speed-Dating  
und Windmatch

Parallel zur HUSUM Wind organisiert das Enterprise Europe Network wieder eine internationale Kooperationsbörse. Diese ermöglicht es Besuchern und Ausstellern, sich gezielt mit Fachleuten aus unterschiedlichen Ländern zu einem ersten Gespräch, das sowohl virtuell als auch vor Ort auf der Galerie des Kongress Centrums stattfinden kann, zu treffen. Unter [husumwindmatch2021.b2match.io/](https://husumwindmatch2021.b2match.io/) können sich Interessierte zur Teilnahme anmelden.

### Heute um 11 Uhr bei Lorbach Communication

Sie möchten das Networking-Angebot auf der HUSUM Wind 2021 voll ausschöpfen? Lorbach Communication GmbH bietet eine weitere Networking-Möglichkeit. Angemeldete Besucher der HUSUM Wind haben hier die zusätzliche, kostenfreie Möglichkeit neue Business-Kontakte zu knüpfen oder bestehende Kontakte wieder aufzufrischen.

Das Wind-Speed-Dating wird auf dem Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg 2A19 am 15.09., 11 Uhr, stattfinden.



### Messe-Wegweiser:

heute, 15.09., WindMatch, 13.30 Uhr, Galerie.  
Speed-Dating, 11 Uhr, Stand 2 A19

# „Wollen neue Arbeitsplätze schaffen“

Eno-Vertriebschef Michael Kabourek über den geplanten Aufschwung des Rostocker Windenergieanlagenbauers mit Hilfe der Sechs-MW-Anlage Eno 160 Enoventum.

## Wie weit sind Sie mit der Einführung der neuen Eno-Turbine?

» **Michael Kabourek:** Markteinführung und Vermarktung unserer \*



Foto: eno energy

Michael Kabourek, Vertriebsleiter  
Eno Energy

Sechs-MW-Enoventum-Plattform sind erfolgt. Die Resonanz ist sehr positiv. Wir haben schon erste Bestellungen.

## Wozu hilft Ihnen das finanzielle Schutzpaket des Landes Mecklenburg-Vorpommern jetzt?

» **Michael Kabourek:** Es hilft in vielerlei Hinsicht, und da sind wir allen Beteiligten sehr dankbar. Einerseits federt es Auswirkungen ab, die sich aus Verschiebungen der Projektumsetzungen ergeben – durch Verzögerungen bei Genehmigungserteilung und Projekterichtung sowie Lieferverzögerungen und Verknappung der Verfügbarkeit einzelner Bauteile von Sublieferanten infolge der Corona-Restriktionen. Und wir wollen nicht nur Arbeitsplätze sichern, sondern durch Wachstum neue Arbeitsplätze und lokale Wertschöpfung im Bundesland schaffen.

## Bieten Repowering, H2 und Speicher neue Perspektiven?

» **Michael Kabourek:** Definitiv. Repowering, also das Ersetzen alter kleiner Windenergieanlagen durch neue größere und effizientere bei Nutzung der bestehenden Infrastruktur, ist absolut sinnvoll. Das ist auch Bestandteil unserer Projektpipeline. Unsere Windturbinen sind technologisch bestens kompatibel mit Wasserstoff und anderen Speichertechnologien sowie für Smart Grids, um auch außerhalb des EEG die Industrie direkt mit grünem Strom beliefern zu können. Als Anlagenhersteller sind wir diesbezüglich in der Selektion von Technologiepartnern, um auch diesen Markt zeitnah und als Gesamtpaket bedienen zu können.

## Wird die Eno 160 zu neuer internationaler Nachfrage führen?

» **Michael Kabourek:** Absolut, ist auch schon der Fall. Wir haben von Kunden in Schweden Bestellungen über 20 Stück für baugenehmigte Projekte zur

Lieferung 2023. Über weitere 15 Stück in Schweden sind wir in Verhandlung. Ebenso haben wir Anfragen aus Finnland und Österreich.

## Wie geht die Entwicklung voran?

» **Michael Kabourek:** Unsere Projektpipeline ist größer als je zuvor, die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Leider kam es speziell in unserem Stammmarkt Deutschland – durch Corona verstärkt – zu Verschiebungen bei der Umsetzung der Projekte. Ab 2023 werden wir wesentlichen Umsatz im Ausland generieren. Durch die Produktion in Rostock bleibt die Wertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern. Natürlich hoffen wir, dass die Rahmenbedingungen in Deutschland mit der dringend erforderlichen Energiewende zur Bekämpfung des Klimawandels besser werden.

» **Messe-Wegweiser:**  
Stand 2A14

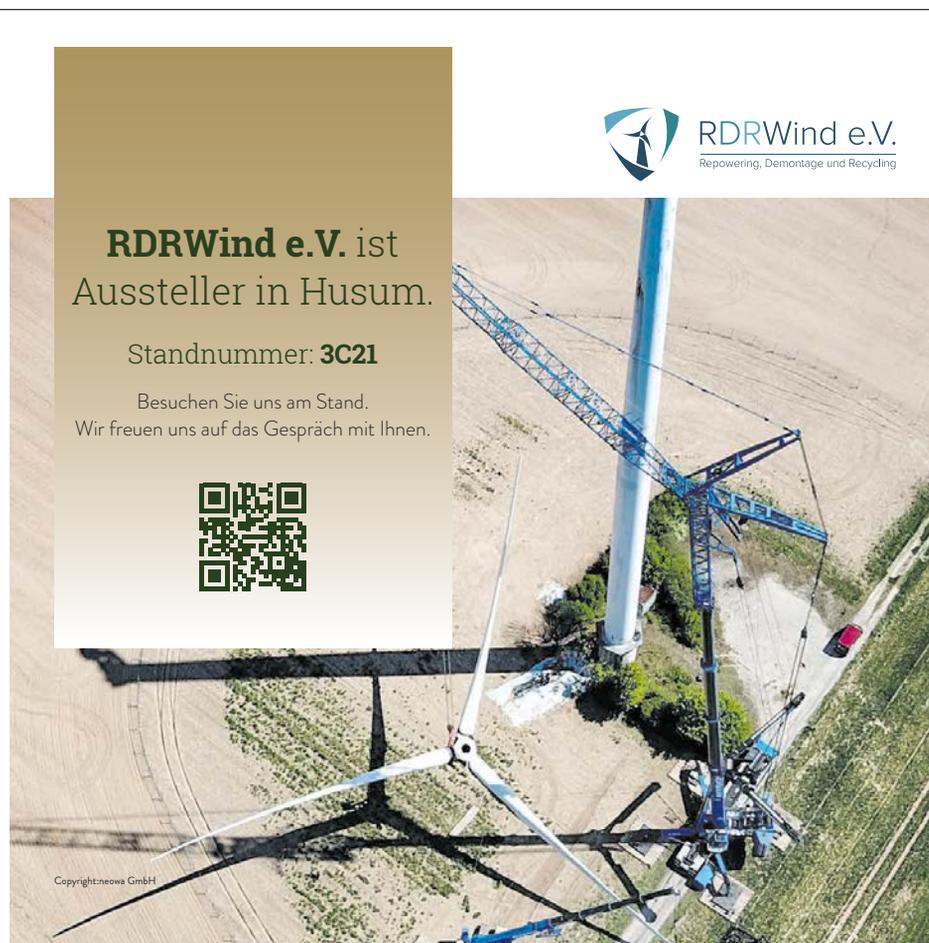
## STERR-KÖLLN & PARTNER

### Kommunen als aktive Unterstützer gewinnen

„Umgang mit parkinternen Stromverbräuchen Praxisleitfaden zur korrekten Ermittlung und Meldung“ ist der Titel eines Vortrags von Sterr-Kölln & Partner am heutigen Mittwoch, 15.09., um 11.05 Uhr im Silent Forum, Halle 2. Betreiber haben mit zahlreichen bürokratischen Auflagen zu kämpfen: Aktuell die Abgrenzung von Stromzonen innerhalb eines Windparks und Zahlungen der EEG-Umlage und Stromsteuer. Die Experten von Sterr-Kölln zeigen anhand eines Praxisbeispiels auf, wie diese bürokratischen Pflichten rechtsicher gelöst werden können.

„Best Practice: Kommunen und Landkreise als aktive Unterstützer bei der Entwicklung von Windprojekten gewinnen“ heißt ein weiterer Sterr-Kölln-Vortrag heute um 15.10 Uhr im Silent Forum, Halle 2. Sterr-Kölln zeigt dort Erfolgsfaktoren und deren rechtliche Umsetzung auf. Als Praxisbeispiele dienen zwei bayerische Windprojekte in Sinzing und Ebersberg, bei denen kommunale Akteure bei der Herbeiführung von Baurecht und Bürgerentscheiden überzeugt wurden und engagiert mit Projektentwicklern zusammenarbeiten.

» **Messe-Wegweiser:**  
Stand 2C31



**RDRWind e.V. ist Aussteller in Husum.**

Standnummer: **3C21**

Besuchen Sie uns am Stand.  
Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.



Copyright: news GmbH

**RDRWind e.V.**  
Repowering, Demontage und Recycling

# Kaffeersatz wird gerührt

BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm kommentiert die Bundestagswahl. Viel Arbeit wartet auf die nächste Regierung.

Deutschland vor den Wahlen. 31,2 Millionen Frauen und 29,2 Millionen Männer sind am 26. September 2021 aufgerufen ihre Stimme abzugeben. 53 Parteien treten zur Bundestagswahl an. Die Umfragen konzentrieren sich auf Union, Grüne, SPD und FDP, weil sich aus diesen vier Parteien eine nächste Bundesregierung bilden dürfte. Auch die Erneuerbaren-Branchen blicken auf die sich verändernden Balkendiagramme. Sechs Wochen vor der HUSUM Wind sind fünf Koalitionen möglich. Dies zeigt vor allem: Alles ist offen. Und es mahnt uns: Wir müssen auf alles vorbereitet sein.



Wolfram Axthelm

**Kohleausstieg und Windausbau**  
Spät, aber erfreulich ist, dass nach der letzten Sitzungswoche des Bundestages die Vertreter der aktuellen Bundesregierung mit neuen Erwartungen überraschten. Da passt das Bundeswirtschaftsministerium nun doch noch die Strommengenziele an. Da fordern SPD wie Union mehr Ausbau bei Wind und allen anderen Erneuerbaren. Da kommt aus München ein Ruf nach dem Vorziehen des Kohleausstiegs auf 2030.

Richtig ist: Der Atomausstieg wird 2022 abgeschlossen, der Kohleausstieg erfolgt sicher früher als vereinbart. Die Industrie will Lieferketten CO<sub>2</sub>-neutral machen, Digitalkonzerne und

Rechenzentren wollen grün sein, die Mobilität wird elektrisch und grüner Wasserstoff zum Lebenselixier. Für all dies braucht es sehr viel zusätzlichen Strom aus Windenergie, Photovoltaik und Bioenergie sowie Geothermie und Wasserkraft. Dafür ist mehr Zubau notwendig, gerade bei der Windenergie.

Der Blick in die Bundesländer zeigt uns: Jede der aktuell möglichen Koalitionen kann etwas Gutes erreichen: Schwarz-Grün in umgekehrter Folge will in Baden-Württemberg jetzt beweisen, dass Windenergie und Artenschutz passen können. Die Ampel in Rheinland-Pfalz tritt mit einem Bekenntnis zu Bestandsflächen und

Repowering nach vorn. Eine Deutschlandkoalition wird in Sachsen-Anhalt beweisen, dass der Kohleausstieg gelingt und Erneuerbare eine Industrieregion tragen können. Jamaika lässt Schleswig-Holstein gerade an frühere Erfolge anknüpfen. Schwarz-Rot-Grün feiert in Brandenburg die auf dem Angebot an erneuerbaren Energien fußenden Industrieansiedlungen. Klar bleibt: Bund-Länder und die Kommunen, denn hier wird die Energiewende schließlich umgesetzt, müssen in der kommenden Legislatur eine neue verbindliche Zusammenarbeit zum Ausbau der Erneuerbaren treffen.

Der Energiesektor ist stark reguliert. Er braucht deshalb einen aktiven Gesetzgeber, der Entscheidungen treffen will. Vier Jahre hat man umschiff, geschoben oder einfach nicht entschieden. Die Herausforderungen sind so zu einem veritablen Berg angewachsen. Zu umfassend, um einfach vorbeizulaufen, zu hoch, um drüber zu steigen. Die nächste Regierungskoalition muss sofort an die Arbeit gehen.

**VON WOLFRAM AXTHELM,**  
GESCHÄFTSFÜHRER BUNDES-  
VERBAND ERNEUERBARE ENERGIE /  
BUNDESVERBAND WINDENERGIE

» Messe-Wegweiser:  
Stand 2B14

## CIMBERGY

### Ingenieurbüro Holst und EE-Nord fusionieren

Die Erneuerbare-Energien-Branche unterliegt dem ständigen Wandel – fortlaufend muss sie sich Herausforderungen stellen. Die Cimbrische Halbinsel: Das ist der Boden, auf dem man in Schleswig-Holstein steht. Sie ist voller Energie: das ewige Spiel der Gezeiten gleich zweier Meere. Das macht dieses Land zur Heimat von Wind und Wetter, Sonne und Regen. Daher leitet sich der neue Name dieses Unternehmens ab: Cimberg – ein Zusammenschluss zweier schleswig-holsteinischer Unternehmen auf Augenhöhe, um Potenziale zu bündeln und gemeinsam die erneuerbaren Energien noch tiefer in und außerhalb der Region zu verankern. Und hier, in Deutschlands nördlichster Region, ist diese Firma fest verwurzelt.

Mit mehr als 40 Mitarbeiter:innen arbeitet sie mit voller Kraft daran, mit der Energie von Wind und Sonne die lang ersehnte Energiewende Wirklichkeit werden zu lassen. Cimberg – Im Ursprung liegt die Zukunft. Das bietet Cimberg unter anderem an: Flächensicherung, Vorbereiten von Gestaltungs- und Nutzungsverträgen, Vorbereiten von Baulasten, fachkundige Begleitung bei der Prospekterstellung. Mehr finden Interessierte unter [www.cimberg.com](http://www.cimberg.com).

» Messe-Wegweiser:  
Stand 3A33

## Elections in Germany: We have to be prepared for everything

Germany and the elections. The polls focus on the CDU/CSU, the Greens, the SPD and the FDP, as these four parties are likely to form the next federal government. Six weeks before HUSUM Wind, five coalitions are possible. This shows: everything is open. And it reminds us: We have to be prepared for everything.

It is late, but gratifying, that after the last session week of the Bundestag, the representatives of the current federal government surprised with new expectations. The Federal Ministry of Economics is now adjusting its electricity volume targets after all.

Both the SPD and the CDU/CSU are calling for more expansion of wind and all other renewables. Mighty federal state Bavaria is calling for the coal phase-out to be brought forward to 2030.

The nuclear phase-out will be completed in 2022, and the coal phase-out will certainly take place earlier than agreed. Industry wants to make supply chains CO<sub>2</sub>-neutral, digital companies and data centers want to be green, mobility is becoming electric and green hydrogen is becoming the elixir of life. All of this will require a lot of additional electricity

from wind power, photovoltaics and bioenergy, as well as geothermal and hydropower. More new capacity is needed, especially for wind energy. A look at the federal states shows us that each of the currently possible coalitions can achieve something good: Black-Green in reverse in Baden-Württemberg now wants to prove that wind energy and species protection can go together. The traffic light coalition in Rhineland-Palatinate is stepping forward with a commitment to existing sites and repowering. In Saxony-Anhalt, a „Germany coalition“ will prove that the

coal phase-out can succeed and that renewables can support an industrial region. A „Jamaica“ coalition is helping Schleswig-Holstein build on its earlier successes. The energy sector is highly regulated. It therefore needs an active legislator. Four years have been spent bypassing, postponing or simply not deciding. The challenges have thus grown into a veritable mountain. Too comprehensive to simply walk by, too high to climb over. Next government must get to work immediately.

**by Wolfram Axthelm, CEO, German Wind Energy Association**

# „Lessons needed for mass adoption“

Nils de Baar, President of Vestas Northern and Central Europe, about new values of wind turbines.

**The Enventus turbine platform is characterised by its modularity: Did it increase the price per megawatt because it helps the turbine getting higher flexibility and best efficiency for each turbine site?**

» **Nils de Baar:** The modularization is something that is certainly helpful for the bottom line of customers, as turbines within the platform can be adapted for site-specific requirements. Beyond the modularization side, Vestas has also recently upgraded the V162 turbine to a rating of 6.2 MW, and this turbine model is seeing huge interest across the Northern & Central Europe region. The larger size and higher ratings not only support customers with their LCOE and bottom line, but also in park configuration as more megawatts can be produced with fewer turbines, saving on land needed.

**So, you don't like to talk about prices? How important is it to present turbines as a game changer, like you did with your new offshore turbine V236, the one with the biggest rotor and power besides Ming Yang's announced MySE 16.0-242 ?**

» **Nils de Baar:** We certainly would like to think so. The V236-15.0 MW is currently industry-leading in terms of swept area and rated capacity, with room to potentially grow as well. There is no shortage of interest in the market for even larger turbines, so this technology arms race is very much ongoing. There will be an upper limit eventually, but it is clear that upper limit has not yet been hit. At the moment, the V236-15.0 MW is the next-generation of turbine technology and is ready to be delivered from the mid-2020s, so we're very excited about this turbine.



Nils de Baar,  
President Vestas  
Northern and  
Central Europe

Foto: Frank Boutrup Schmidt

**How fast will repowering, hybrid farm designs with combined wind power and photovoltaic, storage and hydrogen production become market factors because of new national rules?**

» **Nils de Baar:** For the wind industry as a whole, these technological advancements will advance the value proposition of renewables. Renewable energy needs to be stable and deployable, at any time, at large-scale and at cost-effective pricing. All of these technologies (repowering, hybrid power plants, storage options such as batteries or Power-to-X) will all enable the further buildout of renewable energy penetration into national grids as they support stability and cost-effectiveness. In Germany, for example, Vestas is involved in the Aqua Ventus consortium, which is exploring the combination of offshore wind with hydrogen production offshore. These sorts of pilot projects will demonstrate the

potential of such technology and deliver the early lessons needed for potential mass adoption not just throughout the EU market, but globally.

**Vestas enjoys big growth in revenue, installations, order backlog. A challenge?**

» **Nils de Baar:** It is true that Vestas has maintained its leadership position in onshore wind into 2021, which we are very pleased about. This of course means an added service base and the need for flawless execution in our projects all the way through our order backlog. Adding to the performance in onshore wind is our ambition to be leaders in offshore wind by the middle of the 2020s, following the recent integration of the MHI Vestas Offshore Wind joint venture. (TW)

» **Messe-Wegweiser:**  
Stand 4C09

We produce fluid power solutions



Hohe Schmutzaufnahmekapazität  
Geringer Druckverlust  
Energieeffizienz  
Individuelle Bedruckung

**EXAPOR®  
MAX 3**

Die neue  
Filterelementgeneration

Anwendungen



Besuchen Sie uns auf der HUSUM Wind an Stand 3A37- unsere Experten freuen sich auf Sie!

# Grüne Zukunft: Alterric

Kooperationen mit dem erfahrenen Partner bringen die Energiewende für Kommunen und Energieversorger zum Erfolg



Foto: Alterric

Erfahren und engagiert: Alterric-Experten im Betrieb.

Die Energiewende profitiert von starkem Teamplay. Deshalb steht das Alterric-Messemotto „Renewalizing together“ für die neu aufgestellte Crew von Alterric und die Mission, mit Windkraft eine klimaneutrale Energieversorgung zu gestalten. Gleichzeitig unterstreicht das Motto das Alterric-Prinzip, die Chancen der Energiezukunft gemeinsam mit Partnern zu machen.

Alterric teilt seine langjährige Erfahrung im Bereich Erneuerbare in starken Kooperationen. Dafür bringt Alterric umfassendes Know-how, individuelle Lösungsstrategien, ausgeprägte Verlässlichkeit und ein starkes finanzielles Rückgrat mit.

Ob Flächenakquise, Ausschreibungsverfahren oder Übernahme von Projektentwicklungsrisiken, ob Repowering oder Beteiligungsmodelle und individuelle Partnerlösungen – die

Möglichkeiten für eine produktive Zusammenarbeit mit dem europäischen Windkraftunternehmen sind vielfältig.

Alterric-Lösungen bringen die Energiewende in Kommunen voran, schaffen Grünstromangebote für Energieversorger oder Industrie und unterstützen Partner im komplexen Marktumfeld. Projektierern oder Betreibern, die sich anderen Projekten widmen möchten, bietet Alterric an, bestehende Rechte oder Windparks zu übernehmen. Weil Windkraft Akzeptanz braucht, setzt Alterric auf Dialog: Sorgfältig und individuell geplante Windparkvorhaben überzeugen Projektpartner, kommunale Entscheidungsträger und Genehmigungsbehörden ebenso wie Bürger als Windparknachbarn.

„Gemeinsam wachsen – mit diesem Anspruch bietet Alterric individuelle Modelle für die Zusammenarbeit

an und damit viele Möglichkeiten für erfolgreiche Gemeinschaftsprojekte“, betont Tobias Gottschalk, Leiter des Bereichs Transaktionen und Kooperationen bei Alterric.

Als Partner bringt Alterric beste Voraussetzungen mit: über drei Jahrzehnte Erfolg im Wind-Business, hohe technische Standards und energiewirtschaftliche Kompetenz.

Alterric überzeugt durch engagierte Teams, die in jedes Windenergievorhaben fundiertes Wissen einbringen. Dazu kommt eine ausgeprägte interdisziplinäre Erfahrung: Ob Netzanschluss, Energiehandel oder das breite Spektrum erweiterter Grünstromanwendungen durch Sektorkopplung – bei Alterric arbeiten Experten, die die regenerative Energiezukunft ganzheitlich angehen.

**Messe-Wegweiser:**  
Stand 4C15

## Wind, Licht und Wellen. Pure Energie

Unsere Heimat ist die Cimbrische Halbinsel: Land zwischen zwei Meeren, Raum für Ideen. Für **Windkraft und Solar**. Wir entwickeln nachhaltige Energie-Infrastruktur für künftige Generationen, die dieses Land ihre Heimat nennen.

Dienstleister · Projektentwicklung  
Betriebsführung · IT-Lösungen  
Windpark Geschäftsführung  
Beratung

INGENIEURBÜRO HOLST    eENO·RD  
Gemeinsam Wind machen!

cimbergy.com

**Cimbergy®**

Besuchen Sie uns:  
Halle 3, 3A33

## Decision Support System

Whereas the slogan for adequate, fixed feed-in tariffs was „Take what you can!“, trading on the power exchange requires weighing up the options: Should the plants produce when electricity prices are low, or would it be better to throttle back or shut down completely and extend the operational life of the plant? In the KORVA research project, Fraunhofer IEE is working with industry partners to develop a decision support system that provides automated answers to this question. The aim is to leverage the full economic potential of plant operation.

In the research project funded by the German Federal Ministry of Economics, the partners are developing new operating and control strategies for wind turbines for this mixed situation. They are paying particular attention to the costs arising from the wear and tear of the turbines. The costs vary, depending on current wind conditions as well as the operating mode. The researchers' goal is to develop a control system that will enable plant operators to achieve an optimal balance between yields on the electricity exchange and production costs.

The decision support system considers revenues and costs over the entire operating period until the wind turbines are dismantled. Participants are Nordex as wind turbine manufacturer, Abo Wind as turbine operator, Steag and Statkraft as direct marketers, and TÜV Süd as certifier. The project period ends in April 2022.

# Gesunder Ertrag

Windparkbetreiber nutzen künftig ein Decision Support System für ihre wirtschaftlichen Entscheidungen.

Während bei auskömmlichen, festen Einspeisevergütungen die Parole „Mitnehmen, was geht!“ galt, ist im Handel an der Strombörse abzuwägen: Sollen die Anlagen bei niedrigen Strompreisen produzieren oder besser drosseln beziehungsweise ganz abschalten und die betriebliche Lebensdauer der Anlage verlängern? Im Forschungsprojekt KORVA entwickelt das Fraunhofer IEE zusammen mit Industriepartnern ein Decision Support System, das diese Frage automatisiert beantwortet. Es soll das volle ökonomische Potenzial des Anlagenbetriebs heben lassen.

Die Randbedingungen für den Betrieb von Windturbinen verändern sich grundlegend. Zuschläge für Null-Cent-Gebote für Offshore-Windparks, nach 20 Jahren aus der gesetzlich abgesicherten Einspeisevergütung ausgeschiedene und auf Börsenstromhandel und Stromabnahmeverträge angewiesene Altwindturbinen – und mehr: In jedem Fall verkompliziert sich der Betrieb der

Anlagen. Die reine Maximierung des Energieertrags als Betriebsstrategie hat ausgedient. An ihre Stelle tritt eine komplizierte Gemengelage aus schwankenden Marktpreisen, veränderlichen Stromgestehungskosten und variabler Anlagenlaufzeit.

In dem vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Forschungsprojekt entwickeln die Partner für diese Gemengelage neue Betriebs- und Regelungsstrategien für Windenergieanlagen. Besonderes Augenmerk legen sie auf die Kosten, die durch die Abnutzung der Anlagen entstehen. Die Kosten variieren, abhängig von aktuellen Windverhältnissen sowie der Betriebsart. Ziel der Forscher ist ein Regelungssystem, mit dem Anlagenbetreiber ein jeweils optimales Verhältnis zwischen Erträgen an der Strombörse und den Produktionskosten herstellen können.

Das Decision Support System berücksichtigt Erträge und Kosten über den gesamten Betriebszeitraum bis zum Abbau der Windenergiean-



Datenabgleich fürs beste Verhältnis von Strombörsen-Erträgen zu Produktionskosten

Foto: piqsels.com

lagen. „Das Konzept der momentanen Stromgestehungskosten im Sinne von Grenzkosten ist hingegen weniger geeignet, da die Augenblickskriterien für die Entscheidung, mehr oder weniger Strom zu produzieren, die eventuelle Verkürzung oder Verlängerung der Lebensdauer nicht berücksichtigen“, sagt Projektleiter

Boris Fischer. Beteiligt sind Nordex als Windenergieanlagenhersteller, Abo Wind als Anlagenbetreiber, Steag und Statkraft als Direktvermarkter und Tüv Süd als Zertifizierer. Die Projektlaufzeit endet im April 2022.

**AUTOR:**  
PHILIPP BROSCHKE, FRAUNHOFER IEE

## ARGO-HYTOS

### Nachhaltige Filterelemente

ARGO-HYTOS hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Lieferanten für die führenden Unternehmen weltweit im Bereich der Windkraftindustrie entwickelt. Ölfilter gehören zu den Produkten, die ARGO-HYTOS auch in Husum vorstellt. Die deutliche Reduzierung des Druckverlustes bei gleichzeitig verbesserter Schmutzkapazität in der neuen Filterelementgeneration von ARGO-HYTOS führt zu einer höheren Leistungsdichte mit langen Wartungsintervallen und hervorragenden Kaltstarteigenschaften.

Mit der Technologie von EXAPOR MAX 3 können zudem Kosten und Ressourcen durch Downsizing von Filtersystemen im Zuge der Neuentwicklung oder Optimierung von Windkraftanlagen beziehungsweise deren Hydraulik- und Schmierölsystemen erreicht werden

Die Technologie der „Digital Copy Protection“ der EXAPOR-MAX-3-Elemente stellt sicher, dass ausschließlich Filterelemente in Originalherstellerqualität verwendet werden und somit die Hydraulik- und Schmierölsysteme in Windkraftanlagen optimal geschützt sind.

**Messe-Wegweiser:**  
Stand 3 A37



European clusters connecting cleantech innovators and large enterprises

This project is co-funded by the European Union.





## Für Innovationen im Cleantech-Sektor

Während der HUSUM Wind veranstaltet das Interreg North Sea Region Projekt SCALE-UP ein exklusives Meet the Buyer-Event.

Sind Sie daran interessiert, Ihre Cleantech-Lösungen großen Unternehmen zu präsentieren? Oder sind Sie als großes Unternehmen auf der Suche nach Start-ups/ KMU mit innovativen Cleantech-Lösungen?

**Treffen Sie uns am EE.SH-Stand in Halle 3, Stand A19**  
Tel. +49 (0)4841 6685-0 | info@ee-sh.de | www.ee-sh.de

# Testfeld für Windpark-Intelligenz

DLR installiert innovativen Forschungspark Krummendeich.

**M**it dem Forschungspark Windenergie Krummendeich errichtet das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ein Testfeld, das eine höhere Effizienz und eine kostengünstigere Windstromerzeugung sowie einen leiseren Windparkbetrieb als Ziele hat. Die Bauarbeiten sind im Frühjahr 2021 gestartet. Im zweiten Halbjahr 2022 sollen Probetrieb und erste Einspeisung von Strom erfolgen.

Der Forschungspark besteht aus zwei hochmodernen Windenergieanlagen mit einer Blattspitzenhöhe von rund 150 Metern. Sie stehen hintereinander, ausgerichtet in Hauptwindrichtung Westsüdwest, und speisen ins Netz ein. Eine weitere, etwas kleinere Windenergieanlage ist modular aufgebaut. Bei dieser dritten Anlage sollen sich die Komponenten austauschen, umbauen und optimieren lassen. Zwischen den drei Windenergieanlagen stehen fünf Messmasten. Sie sind mit einer Vielzahl an Sensoren ausgestattet. Alle Daten der Sensoren werden in der Leitwarte gesammelt und verarbeitet. Zudem sind dort eine Werkstatt, ein Labor und Büroräume untergebracht.

Ganzheitliche Anlagenplanung, zukunftsweisende Rotorkonzepte sowie auch neue Impulse für Anlagentechnik und Betriebsführung bis hin zur Netzanbindung von Windkraftanlagen werden die Forschungsthemen sein. Auch zu Umweltauswirkungen oder zur Akzeptanz von Windenergieanlagen wird das DLR neue Erkenntnisse sammeln. Von Beginn an sind auch Partner mit an Bord wie das Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme, Iwes, oder das Zentrum für Windenergieforschung, Forwind. Der Forschungspark steht außerdem der Wissenschafts-Community sowie der Industrie als Testgelände zur Verfügung.

## Große Lernkurven erschließen

„Windkraft hat ein riesiges Potenzial, das es zu erschließen gilt. Im Zug der Energiewende hat sie eine ganz andere Größenordnung und Bedeutung erreicht, als es in den Anfängen für möglich gehalten wurde. In vielen Bereichen ist noch eine deutliche technologische Lernkurve möglich“, sagt Jan Teßmer, Leiter der Einrichtung Windenergieexperimente am DLR.

Das DLR wird Krummendeich auch für seine Forschung an sogenannten intelligenten Rotorblättern nutzen: Hierbei drehen sich Rotorblätter durch ein spezielles Blattdesign aus dem Wind, wenn die Belastung einen kritischen Bereich erreicht. Ein weiterer Baustein ist eine aktiv gesteuerte, flexible Hinterkante. Sie kann Lasten auf das Blatt verringern oder die Leistung steigern. Auch segmentierte Rotorblätter werden ein Thema sein, die den Transport auf Autobahnen vereinfachen und dem Blattdesign weniger Grenzen auferlegen. Nicht zuletzt lassen sich im Forschungspark adaptive Regelalgorithmen im Dauerbetrieb testen. Bisher war das häufig nur in Computersimulationen möglich. Die neuen Algorithmen werden in bestehende, zertifizierte Steuerungsalgorithmen eingebettet.

Foto: DLR



Geteiltes Rotorblatt beim DLR

» Web-Wegweiser:  
[www.dlr.de](http://www.dlr.de)

## WINDTESTFELD-NORD:

### Schaufenster und Akzeptanz-Projekt

Die HUSUM Wind hat ein Schaufenster: Kurz vor der Abfahrt zur Messe, wenige Kilometer südlich von Husum stehen sechs Windkraftanlagen unterschiedlicher Hersteller. Die Aufschrift [www.windtestfeld-nord.de](http://www.windtestfeld-nord.de) verrät: Hier geht es darum, neuartige Getriebe und Rotoren dem Praxistest zu unterziehen. Die Plätze für Test-Anlagen sind noch für mindestens fünf Jahre belegt, doch auch Zulieferer tummeln sich hier: Derzeit wird ein System zur bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung getes-

tet, demnächst eine elektronische Großvogel-Erkennung.

#### Bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung im Test

Gesellschafter der Windtestfeld-Nord GmbH sind neben der WFG NF der Kreis Nordfriesland, die Gemeinde Südermarsch und zwei weitere Gemeinden, zwei regionale Stadtwerke, die Husumer Messegesellschaft, die Hochschule Flensburg und der Ingenieursdienstleister DNV GL. „Die Windtest-

feld-Nord GmbH ist also zu drei Vierteln in kommunaler Hand“, erklärt Holger Arntzen, Geschäftsführer der Gesellschaft. Der zweite Geschäftsführer, Benny Wilms, wurde kürzlich in den Ruhestand verabschiedet.

„Die Anwohner und Landeigentümer in der Südermarsch profitieren vom Windtestfeld – durch Baulast-Zahlungen, Gewerbesteuern und Pachten“, erklärt Arntzen. Dies sei die Voraussetzung für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde

und die große Akzeptanz des Projekts. Holger Arntzen ist gleichzeitig Projektmanager der Netzwerkagentur Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (EE.SH) und beantwortet während der HUSUM Wind am Schleswig-Holstein-Stand in Halle 3, Stand A19, Fragen zum Windtestfeld-Nord und anderen Bürgerbeteiligungs-Projekten.

» Messe- und Web-Wegweiser:  
Stand 3A19  
[www.windtestfeld-nord.de](http://www.windtestfeld-nord.de)

# 3,6% Landesfläche für Windkraft

Ein einheitliches Flächenziel für Windkraft von zwei Prozent ist laut einer Studie schwierig. In einigen Bundesländern ist das Potenzial derweil deutlich höher.

Im Forschungsvorhaben Planspiel EE haben die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Umwelt-Planungsunternehmen Bosch & Partner und das Öko-Institut eine Methode zur Abschätzung von Flächenpotenzialen der Bundesländer entwickelt, die neben Ausschlussflächen, auf denen eine Errichtung von Windenergieanlagen vermutlich unzulässig wäre, auch Konfliktrisiken mit dem Naturschutz berücksichtigt, die unterhalb der Zulässigkeitsschwelle liegen. Damit kann der unterschiedlichen Ausstattung von Natur und Landschaft in den Bundesländern bei der Ermittlung möglichst konfliktarmer Flächenpotenziale Rechnung getragen werden.

Obwohl die Flächen mit hohen und sehr hohen Konfliktrisikowerten

sowie die Ausschlussflächen nicht in die Potenzialberechnung eingestellt wurden und für die Flächen mit den geringen bis mittleren Konfliktrisikowerten realistische Anteile als Faktoren angesetzt wurden, lassen sich 3,6 Prozent der Fläche Deutschlands für die Windenergienutzung bereitstellen, ohne dass mit größeren Konflikten mit den Belangen von Naturschutz und der Landschaftspflege zu rechnen ist.

Wichtiger als die beispielhaften Ergebnisse ist die entwickelte Methodik, die an unterschiedlichen Stellen veränderte Setzungen erlaubt. Es ist daher zukünftig notwendig, in einem politischen Aushandlungsprozess zu bestimmen, welche Annahmen in die Berechnung von Flächenpotenzialen einfließen sollen und wie diese

gewichtet werden sollen. So kann die Methodik auch dafür genutzt werden einen Verteilungsschlüssel zu ermitteln, mit dem beliebige flächenbezogene Ausbauziele für die Nutzung der Windenergie auf die Bundesländer verteilt werden können.

Die vorgestellte Methode bietet ein geeignetes Werkzeug, um die notwendigen Entscheidungsprozesse auf der strategischen Ebenen zu unterstützen.

#### AUTOREN:

BORIS STEMMLER, TH OWL,  
WOLFGANG PETERS,  
BOSCH & PARTNER GMBH

#### Web-Wegweiser:

[www.natur-und-erneuerbare.de/aktuelles](http://www.natur-und-erneuerbare.de/aktuelles)

## Areas for wind

A uniform area target for wind power of two percent is difficult, according to a study. In some German states, however, the potential is significantly higher. In the research project Planspiel EE three partner – Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Bosch & Partner and Öko-institut – have developed a method for estimating land potentials of the federal states which, in addition to exclusion areas on which the erection of wind turbines would presumably be inadmissible, also takes into account conflict risks with nature conservation that lie below the admissibility threshold. This makes it possible to take account of the different natural features in the federal states when determining potential areas with the lowest possible conflict.

WHEN DO WE  
STOP SMOKING?

**This is the Decade That Matters.**

With renewable energy, we can avoid the worst effects of climate change together. The solutions are already here.

[www.decade-that-matters.com](http://www.decade-that-matters.com)

**NOW!**

Visit us at  
**Booth 4C07**



**BayWa r.e.**

# Windkraft zwischen Stellenabbau und Jobboom

Diskussionsrunde zur Arbeitsplatzentwicklung mit Gewerkschaftsvertreter



Foto: Sabrina - stock.adobe.com

Die Windbranche bewegt sich seit Jahren in unruhigen Fahrwassern.

Positiv sehen die Betriebsräte der Windkraftindustrie die Zukunft ihrer Branche. Zu dem Ergebnis kommt eine Umfrage im Auftrag der IG Metall. Über 60 Prozent erwarten demnach eine positive Marktentwicklung in Deutschland. Besonders gut ist ihre Einschätzung für die Meereswindkraft in Deutschland und für die weltweiten Märkte – insbesondere in Europa und Nordamerika.

„Nach erheblichen Rückschlägen in den vergangenen Jahren hellt sich die Stimmung in der Windindustrie auf“, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. Hilfreich seien die Klimaschutz-Pläne von Bundesregierung und Europäischer Union, die auf einen Ausbau der Windkraft hoffen lassen. Man sei aber weit entfernt von einem grünen Job-Wunder. Dafür müssten Politik und Unternehmen für mehr Arbeitsplätze sowie Wertschöpfung in Deutschland sorgen, sagt der

Gewerkschafter. Um dieses Thema geht es heute zur Mittagszeit im Auditorium des Congress Centrums. „Perspektiven der Windindustrie: Arbeit und Wertschöpfung in Deutschland sichern und ausbauen / Vorstellung und Diskussion der Zwischenergebnisse einer Branchenstudie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung und IG Metall Küste“ heißt eine Paneldiskussion heute um 13.30 Uhr im Auditorium (NCC). Mit dabei: Stefan Timm (Agentur- für Struktur- und Personalentwicklung GmbH), Olaf Lies (Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz des Landes Niedersachsen (per Video-Live-Schalt), Daniel Friedrich (Bezirksleiter IG Metall Küste) und Ursula Prall (Vorstandsvorsitzende Stiftung Offshore Windenergie).

**Messe-Wegweiser:**  
heute, 13.30 Uhr, Auditorium

**EXPERTEN  
WISSEN  
MASSGESCHNEIDERT**

**Profitieren Sie vom Know-how aus 7 Redaktionen**

- Print
- E-Paper
- Online-Archiv
- EDITIONEN
- Weiterbildungsdatenbank

Mehr erfahren unter:  
<https://gentnershop.de/ere/abos>

**PREMIUM-MITGLIEDSCHAFT**  
Jetzt kostenlos testen!

**ERNEUERBARE ENERGIEN**  
DAS MAGAZIN FÜR WIND-, SOLAR- UND WASSERKRAFT

## Impressum

HUSUM Wind ist eine Messezeitung von

**ERNEUERBARE ENERGIEN**  
DAS MAGAZIN FÜR WIND-, SOLAR- UND WASSERKRAFT

### Herausgeber und Verlag:

TFV Technischer Fachverlag GmbH  
Ein Unternehmen der Gentner Verlagsgruppe  
Postfach 10 48 36, 70042 Stuttgart  
Forststraße 131, 70193 Stuttgart  
Telefon (07 11) 6 36 72-0  
Telefax (07 11) 6 36 72-747  
[www.erneuerbareenergien.de](http://www.erneuerbareenergien.de)

### Redaktion:

Nicole Weinhold (nw) – (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)  
[weinhold@erneuerbareenergien.de](mailto:weinhold@erneuerbareenergien.de)  
(030) 23 36 75 99

Tilman Weber (tw) –

Energiewende und Windenergie  
[weber@erneuerbareenergien.de](mailto:weber@erneuerbareenergien.de),  
(0511) 27 04 706

### Gesamtleitung Media Sales:

Oliver Scheel (verantwortlich)  
Telefon (07 11) 6 36 72-837  
[scheel@erneuerbareenergien.de](mailto:scheel@erneuerbareenergien.de)

### Druck:

sh:z das medienhaus

# Starker Industriezweig **Politik-Talk mit Scheer**

Wertschöpfung Made in Germany – die Windindustrie als unterschätzter Wirtschaftszweig.



Wie geht es weiter mit der Windkraft?

Am heutigen Mittwoch, 15.09., wird es um 15.30 Uhr spannend, wenn es heißt „Die Windindustrie – Neue Wertschöpfung Made in Germany“. Zu diesem Thema diskutieren Momme Janssen (CEO Enercon), Bernd Buchholz (Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein), Antje Wagenknecht (Geschäftsführerin Fachagentur Windenergie an Land), Ove Petersen (Geschäftsführer GP Joule), Hermann Albers (Präsident BWE).

Die Windenergie ist ein starker und heimischer Wirtschaftszweig. Selbst jene Bundesländer, die einen deutlichen Nachholbedarf beim Zubau erneuerbarer Kapazitäten haben, sind im Bereich der Zulieferer aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Elektrotechnik und der IT-Industrie stark positioniert. Aufgrund der positiven Wertschöpfungseffekte ist es umso wichtiger, dass die Industrie politisch verlässliche Rahmenbedingungen erhält. Beim künftigen Ausbau erneuerbarer Energien muss der Gesetzgeber daher durch ambitionierte Zielvorgaben Investitions- und Planungssicherheit schaffen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie und zehntausende Arbeitsplätze zu sichern, braucht man ein mutiges Bekenntnis der Politik zur Windenergie.

» **Messe-Wegweiser:**  
Prime Panel, heute, 15.30 Uhr, Freilichtbühne/Skyliner

Bürgerenergie als entscheidender Erfolgsfaktor für die Akzeptanz beim Windenergieausbau.

WWEA und der BWE Bürgerwindbeirat laden am morgigen 16. September um 10.30 Uhr ein zum Thema „Neue Märkte – neue Fragen: Bürgerenergie auf dem Prüfstand“. Das Panel ist hochkarätig mit PolitikerInnen von Nina Scheer bis Ingrid Nestle besetzt.

Worum geht es? Eine Welt ohne fossile Energien bis spätestens 2045 braucht nicht nur eine Vollversorgung mit erneuerbaren Energien, ein flexibles Marktdesign und ein angepasstes Planungsrecht, sondern auch einen anderen Umgang mit Gesellschaft. Bisher galt Bürgerenergie weithin als Zufriedenheits-Garant bei Bürgerinnen und Bürgern in vom Ausbau betroffenen Gemeinden. Doch hat die „alte“ Bürgerenergie die richtigen Antworten auf die Fragen einer neuen Energiewelt? Was muss getan werden, um den Erfolg der Bürgerenergie zu sichern und noch auszuweiten? Darüber sprechen Horst Leithoff (BWE Bürgerwindbeirat) und Stefan Gsänger (WWEA)

mit Lorenz Gösta Beutin MdB Die Linke, Nina Scheer MdB SPD, Ingrid Nestle MdB B90/Die Grünen, Michael Krug, FU Berlin, Forschungszentrum für Umweltpolitik und Dörte Fouquet Rae BBH (angefragt).

» **Messe-Wegweiser:**  
Podiumsdiskussion, morgen, 16.09., 10.30-12 Uhr,



Schöner Ausblick?

Foto: Mark Mühlhaus/attentione

## PITCH-SESSION

### Algenfarm und Messdaten

Eine abwechslungsreiche Pitch-Session findet am heutigen Mittwoch, 13 Uhr, auf der Kutterbühne (H4) statt. Folgenden Start-ups werden sich dort präsentieren: Rolawind, Encentive, Windcloud, Naeco Blue, IO-Dynamics.

Wer sind die Unternehmen? Windcloud zum Beispiel versorgt ein Rechenzentrum zu 100 Prozent mit physikalisch grünem Strom, größtenteils aus Windenergie. Darüber hinaus veredelt die Firma die Abwärme der Server direkt vor Ort in einer Algenfarm. Die leistungsstarken Cloud- und Colocation-Services sind CO<sub>2</sub>-frei, hochverfügbar und DSGVO-konform.

Anderes Beispiel: Rolawind erstellt Prüfberichte für Windenergieanlagen und Sachverständigengutachten. Die zertifizierten Sachverständigen nach DIN EN ISO/IEC 17024 gemäß GewO 36a übernehmen die Lizenzvergabe und den Vertrieb von Messeinrichtungen. Rolawind bietet drohnengestützte Befliegung, Dokumentation und Vermessung sowie Training von Kunden und Lizenznehmern, Speicherung und Auswertung der Daten/Messdaten im Kompetenzzentrum und Erstellung von Prüfberichten und Gutachten.

» **Messe-Wegweiser:**  
heute, 13 Uhr, Kutterbühne



**THE X FOR THE WIND**

**vTecX**  
Videoscope for wind power plants

Visit us: Stand 5B15

**KARL STORZ NDTEC**

www.karlstorzndtec.com

# RWE

## Wind und Wetter: eine Win-win-Situation.

Sauberer, sicherer Strom, der bezahlbar ist? Für uns kein Widerspruch. Im Gegenteil: Dafür arbeiten wir mit voller Energie und investieren 5 Milliarden Euro netto in Erneuerbare Energien bis 2022. Davon profitieren alle. Besonders zukünftige Generationen. Die neue RWE. Klimaneutral bis 2040.

Besuchen Sie uns an  
Stand 4C06

[rwe.com](https://www.rwe.com)